№ 87. Allgemeiner 1849.

Oberschlesischer Anzeiger.

Mittwoch den 31. October

Siebenundvierzigster Jahrgang.



Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend, und kostet vierteljährlich 15 Sgr. Einzelne Nummern sind für 1 Sgr. zu haben.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich zur Annahme jeglicher Art von Inseraten und wird die dreigespaltene Zeile oder deren Raum nur mit 1/2 Sgr. berechnet.

Expedition: August Keßler's Buchhandlung in Ratibor am großen Ringe Nr. 5.

Die Gewitter und der elektro-magnetische Telegraph.

Am 27. v. Mts. nach 3 Uhr Nachmittag ging in der Nähe von Braunschweig ein heftiges Gewitter nieder. Die Elektrizität entlud sich auf der Eisenbahn zwischen Braunschweig und Vechelde neben dem Dorfe Timmerlah, zwischen den beiden Bahnwärterhäusern Nro. 5 und Nro. 6. Sie scheint nicht in Blitzform, sondern, wie das schon mehrmals beobachtet wurde, in Masse sich ergossen zu haben. An vier auf einander folgenden Stangen, welche mittelst Porzellankapseln den Kupferdraht des Braunschweig'schen elektro-magnetischen Staatstelegraphen tragen, ist das elektrische Fluidum auf dieser Stelle in die Erde gegangen und hat des schlichtspähnigen Fichtenholzes ungeachtet, fingerdicke Spähne in spiraler Form ausgesprengt. Zwischen der ersten und zweiten beschädigten Stange fast genau in der Mitte ist der eine Linie dicke Kupferdraht abgebrannt und auf eine Länge von etwa 2 Fuß vom Bruch mit glänzenden fast eine Linie langen Stacheln von geschmolzenem Kupfer besetzt gefunden worden.

Der Schlag ist übrigens sehr bedeutend gewesen. Ein Aufseher, welcher sich im Augenblick der Entladung gerade an der Stelle der beschädigten Stangen auf der Bahn befand, stürzte von der Bahn in den Seitengraben, ohne jedoch weitern Schaden zu nehmen, während in den nächsten drei Bahnwärterhäusern links und rechts die Bahnwärter zu Boden stürzten und einer derselben so heftigen Schmerz in den Beinen verspürte, daß er unfähig zu gehen nach Hause gebracht werden mußte, worauf sich das Uebel bis des andern Tages wieder gab. Die Aussagen dieser Leute sind indeß sehr unsicher. Der Eine will einen großen Klumpen Feuer beim Schlüsselloch in sein Häuschen fahren gesehen haben, welcher mitten in dem Zimmer zersprungen, und wovon ihm ein Stück an's Ohr geflogen sei u. s. w. Die Wirkung dieser elektrischen Ladung des Telegraphendrahts auf die rechts und links fast eine Meile weit entfernt liegenden telegraphischen Apparate zu Braunschweig und Vechelde war minder zerstörend; indem in den Bureaux eigenthümliche Blitzableiter angebracht sind, welche bei dieser Gelegenheit deutlich den Weg gezeigt haben, welchen man zum Schutz der Apparate und Offizianten gegen die Einflüsse der Gewitter weiter verfolgen muß. Interessant ist es aber, daß die mit Guttapercha umhüllte unterirdische Drahtleitung des königlich preußischen Staatstelegraphen von dem Einfluß des elektrischen Zustandes der Atmosphäre ebenfalls nicht befreit ist; denn bei demselben Gewitter hat der Telegrahist auf der Station Braunschweig, während des Telegraphirens, als er mit dem Finger die Metallniete einer Taste berührte, einen heftigen elektrischen Schlag erhalten, weshalb auch selbst bei Anwendung von unterirdischer Leitung Vorsichtsmaßregeln gegen Gewitter nicht zu unterlassen sein würden.

(R. Z.)

Graf Rastopschin.

Auf den Wunsch einer Dame, seine Memoiren zu schreiben, verfaßte Graf Rastopschin, jener entschlossene Mann, welcher den Franzosen nur die Brandruinen von Moskau übergeben wollte, ein Werk in zehn Minuten, welches wir als seltenes Muster des Memoiren-Styles mittheilen.

Cap. I. Meine Geburt. Am 12. März 1765 ging

ich aus der Finsterniß an das Tageslicht hervor. Man maß mich, wog mich, kaufte mich. Ich wurde geboren ohne zu wissen warum und meine Eltern dankten ohne zu wissen wofür.

Cap. II. Meine Erziehung. Man lehrte mich alle möglichen Dinge und alle Arten Sprachen. Weil ich unverschämt und ein Charlatan war, galt ich zuweilen für einen Gelehrten. Mein Kopf ist eine Bibliothek geworden, in der immer einzelne Bände fehlen und zu der ich den Schlüssel behalten habe.

Cap. III. Meine Leiden. Ich wurde durch die Lehrer, durch die Schneider, die mir zu enge Kleider machten, durch die Gauner, durch den Ehrgeiz, durch die Eigenliebe, durch unnütze Reue, durch die Herrschaft und die Erinnerungen geplagt.

Cap. IV. Entbehrungen. Ich habe dreier großen Genüsse des Menschengeschlechts entbehrt; des Diebstahls, der Feinschmeckerei und des Stolzes.

Cap. V. Merkwürdige Epochen. Im 30sten Jahre habe ich darauf Verzicht geleistet, zu tanzen, im 40. J. dem schönen Geschlecht zu gefallen, im 50. J, der öffentlichen Meinung zu fröhnen, im 60. Jahr zu denken. Da ward ich ein wahrer Weiser, oder was ganz dasselbe ist, ein Egoist.

Cap. VI. Moralisches Porträt. Ich war eigensinnig wie ein Maulthier, launisch wie eine Koquette, lustig wie ein Kind, träg wie ein Murmelthier, thätig wie ein Bonaparte, und dies alles nach Belieben.

Cap. VII. Wichtiger Entschluß. Da ich niemals Herr meiner Gesichtszüge werden konnte, so legte ich meiner Zunge Zügel an, und unterdrückte die garstige Gewohnheit laut zu denken. Das brachte mir einige Ergötzlichkeiten und viele Feinde ein.

Cap. VIII. Was ich war und was ich hätte werden können. Ich war der Freundschaft und dem Vertrauen zugänglich, hätte ich im goldenen Zeitalter gelebt, so wäre ich vielleicht ein ganz guter Mann geworden.

Cap. IX. Was mir gefiel. Unter den Farben blau, unter den Gerichten boeuf au racford; unter den Getränken frisches Wasser, unter den Theaterstücken Lustspiel und Posse, an Männern und Frauen offene und ausdrucksvolle Gesichtszüge. Ich liebte kleine Gesellschaften und Waldspaziergänge. Ich hatte eine unwillkürliche Ehrfurcht vor der Sonne, der Anblick ihres Unterganges stimmte mich oft traurig. Die Buckeligen beiderlei Geschlechts übten auf mich immer einen unerklärlichen Reiz aus.

Cap. X. Was mir nicht gefiel. Dummköpfe und Schufte haßte ich, ebenso intriguante Frauen, welche die Tugendhaften spielen; ferner Ziererei. Ich bemitleidete die welche sich schminken, und hatte Abscheu vor Ratten, Branntwein, Methaphysik und Rhabarber. Die Justiz und die wilden Thiere flößten mir Schrecken ein.

Cap. XI. Analyse meines Lebens. Ich erwarte den Himmel ohne Furcht und ohne Ungeduld. Mein Leben ist ein schlechtes Melodrama mit großem Spektakel gewesen, in welchem ich die Syrenen, die Helden, die zärtlichen Väter, aber nie die Bedienten gespielt habe.

Cap. XII. Belohnung des Himmels. Mein größtes Glück ist, daß ich nicht von den drei Personen abhänge, welche Europa regieren. Da ich ziemlich reich bin, den öffentlichen Angelegenheiten den Rücken zugewendet habe und mich nicht viel um Musik bekümmere, so habe ich folglich auch nicht mit Rothschild, Metternich und Rossini zu verkehren.

Cap. XIII. Meine Grabschrift.

Hier liegt begraben
Um auszuruhen,
Mit einer abgestumpften Seele,
Einem erschöpften Herzen
Und einem abgenutzten Körper,
Ein alter abgeschied'ner Teufel.
Gehen Sie weiter meine Herren und Damen.

Mag. C.

— Unter den mannigfachen in Berlin gemachten Versuchen die Lage der arbeitenden Klasse zu verbessern, zeichnet sich das Unternehmen der Berliner gemeinnützigen Baugesellschaft aus, das bereits erfreuliche praktische Resultate verspricht. Die ersten zehn von der genannten Gesellschaft erbauten Gesellschafts-Häuser sollen nach ihrer Einrichtung bezogen werden. Die Miether je eines Hauses bilden eine Genossenschaft, denen das Haus sofort als gemeinschaftliches Eigenthum gehört. Die im Durchschnitt 15 pCt. unter den sonstigen Miethspreisen sich haltenden Miethen für gesunde, schöne, geräumige Wohnungen produciren in sofern ein Eigenthum, das bei jederzeit beim Ausziehen eines Miethers von der Gesellschaft baar abgekauft wird und im fünften Jahre schon den Preis einer jährlichen Miethe, im fünfzigsten aber 400—1000 Rth. beträgt, wenn Miether dann seine Wohnung nicht als volles, freies Eigenthum behalten will. Den Aktionairen der Gesellschaft ist dabei ein Zinsgenuß von mindestens 6 pCt. garantirt. Dieses Eigenthum producirende, billigere und gesundere Wohnen mit einer sichern Verzinsung der Kapitalien, die genaue Sonderung der Familien in abgeschlossenen Wohnungen mit Gemeinschaftlichkeit von Bade-, Wasch-, und Garten-Räumen, Einkäufen im Großen, Spielplätzen, Bibliotheken u. s. w. ist die soziale Eigenthümlichkeit dieser Assoziation.

Verlag und Redaction:
August Kessler.

Druck von Bögner's Erben.

Allgemeiner Anzeiger.

Gasthofs-Verkauf.

Der Gasthof zu den **vier Linden** in **Sohrau** O./S. soll im Wege der freiwilligen Privatlizitation verkauft werden. Hiermit beauftragt, habe ich zur Entgegennahme der Gebote Termin auf den **5.** November d. J. Vormittag **9** Uhr in Sohrau anberaumt, und lade dazu Kauflustige und die etwaigen Interessenten ein.

Hypothekenschein und Bedingungen können täglich in meiner Kanzlei oder im Gasthofe zu den vier Linden in Sohrau eingesehen werden.

Rybnik den **5.** Oktober **1849.**

Bublatzki,
Rechts-Anwalt und Notar.

So eben erhielt ich eine große Auswahl neuer Stickmuster und empfehle gleichzeitig hiermit mein vollständig **neu** assortirtes Waarenlager in Tapisserie-Artikeln, bestehend in: **Zephir- und Tapisserie-Wollen, Tapisserie und Häkel-Seiden, Canovas, Perlen** 2c. Desgleichen empfehle ich die größte Auswahl verschiedener **Wollen** und baumwollener **Strickgarne, Tülls, Spitzen, Seidenbänder,** seidene **Frangen, Gimpenbesätze** und mehrere andere in diesen Geschäftszweig gehörende Gegenstände zu möglichst billigen Preisen

Marie Sowig,
Oderstraße № **123.**

Ausverkauf meiner sämmtlichen **Möbel** und **Särge** zu herabgesetzten Preisen.

J. Haruntzka,
Tischlermeister, Rosengasse.
Ratibor den **30.** Oktober **1849.**

Donnerstag den 1. November
Abends 7 Uhr

Wurstpicknick

die Portion **2** Sgr.
bei

J. Höniger,
Destillateur, Oderthor.

Heute ist Versammlung des constitutionellen Vereins.

Ratibor den **31.** Oktober **1849.**

Handwerker-Versammlung

am **31.** d. M. Mittwoch Abend 7 Uhr.
Persönliche Berichterstattung des Deputirten Herrn Senator Grenzberger.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Das ursprüngliche Actien-Kapital von **Einer Million Thalern** garantirt dem lebenslänglich Versicherten **zwei Drittel des reinen Gewinns** und schützt sie gegen jeden Nachschuß.

Ende September d. J. waren versichert

6561 Personen mit Sieben Millionen 741,000 Thalern

und wurden 129 Personen, versichert mit 144,400 Thalern, als verstorben, angemeldet.

Die Gesellschaft hat ihre Versicherungen auch an solchen Orten, **in denen epidemische Krankheiten, wie z. B. Cholera, herrschten,** unverändert fortgesetzt und ist dadurch eine Stütze und ein Trost vieler Familien geworden.

Auch haben **Militair-Personen** welche in Folge von Kriegs-Zulage sich **gegen die Gefahr von Krieg** zu versichern, Ursache hatten, mannigfaltigen Schutz genossen und sind ihnen hierbei vielseitige Erleichterungen eingeräumt worden.

Renten und **Kapitalien** in mannigfacher Art werden gleichfalls **versichert.**

Geschäfts-Programme werden in unserm Bureau, Spandauerbrücke № 8. so wie bei unsern Agenten, unentgeldlich ausgegeben.

Berlin den 20. Oktober 1849.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.
Ratibor den 29. Oktober 1849.

C. W. Bordollo j. & Speil,
Agentur der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Bade-Anzeige.

In meinem Dampfbade, vis à vis der Pzinna-Mühle, sind von heute ab auch Wannenbäder, mit oder ohne Douche, zu bekommen, nur bitte ich **1** Stunde vorher zu bestellen. Auch erlaube ich mir zu bemerken daß, wenn ein Bad bestellt und nicht gebraucht wird, dasselbe dennoch bezahlt werden muß.

Ratibor den **25.** Oktober **1849.** **Haase.**

Einladung zum Abonnement

auf das Organ des Schlesischen Central-Handwerker-Vereins

die Handwerker-Zeitung,

welche wöchentlich einmal und zwar jeden Freitag erscheint. Dieselbe ist durch alle Post-Anstalten zu beziehen, und kostet der Jahrgang 1 Rthr. 10 Sgr., auswärts 1 Rthr. 20 Sgr. Man pränumerirt vierteljährig mit 10 Sgr., auswärts mit 12 Sgr. 6 Pf.

Fern von allem politischen Parteistreit hat die Handwerker-Zeitung während ihres einjährigen Bestehens alles aufgeboten, um ihre Aufgabe: „Erhebung des Handwerks im Wege gesetzlicher Reformen" zu lösen. Sie hat nicht gescheut, mit der Schärfe des Wortes feindliche Angriffe abzuwehren. Mängel aufzudecken, gegenüber den Behörden und der öffentlichen Meinung das gute Recht der Handwerker zu wahren. Sie hat ferner nicht unterlassen, die Handwerker über die Gegenwart und ihre Forderungen aufzuklären und zu unterrichten; das soll auch fernerhin ihre Aufgabe sein.

Mit diesen Versprechen eröffnen wir den zweiten Jahrgang, und hoffen eine recht zahlreiche Betheiligung zu finden.

Die Redaction,
im Auftrage des Comite's und Directoriums des Central-Handwerker-Vereins für Schlesien 2c.

Literarischer Anzeiger.

Buchhandlung Aug. Keßler in Ratibor.

25,000 Auflage

Das **zweite** Bändchen von

H. v. Gerstenbergk's Wunder der Sympathie und des Magnetismus.

Enthaltend **700** bewährte sympathetische und magnetische Mittel gegen körperliche Leiden aller Art, sowie zur Beförderung des Wohlstandes für Stadt und Land; in der Hauswirthschaft, bei der Viehzucht, dem Feld-, Obst-, Wein-, Gemüse-, Blumenbau, beim Forst-, Jagd-, Fischereiwesen, mit ungewöhnlichem Vortheile anwendbar.

eleg. broch. Preis **nur 10 Sgr.** für **10** Bogen.

ist soeben erschienen und durch die Buchhandlung **A. Keßler** in **Ratibor** zu beziehen.

Für Diejenigen, denen Herrn H. v. Gerstenbergk's berühmt gewordenes Buch, das bekanntlich in der kurzen Zeit von einigen Monaten das erste und beliebteste Volksbuch geworden, etwa unbekannt geblieben sein sollte, fügen wir hinzu, daß auch dieses Bändchen eine Menge Heil- und Hilfsmittel durch Sympathie und Magnetismus enthält, die vielfach erprobt und selbst da sichere, schnelle und wohlfeile Dienste geleistet, wo gewisse Uebel aller angewandten Kunst und Wissenschaft spotteten. Wie oft der „aufgeklärte Ungläubige", der beharrlich die Anwendung der Sympathie und des Magnetismus von sich stieß, endlich aber dennoch sich zu deren Gebrauch herbeilassen mußte, da die ersehnte Hilfe fand, wo er er sie am allerwenigsten erwartete, ist eine bekannte Thatsache. —

Auch dieses Bändchen zeichnet sich durch den Reichthum seines Inhalts und durch Enthüllungen der Geheimnisse der Palingenesis aus, und wird sich so flugschnell in alle Kreise einbürgern, wie vielleicht kein zweites Buch.

☞ Bei Empfangnahme dieses Bändchens kann gleichzeitig Bestellung auf ein demnächst erscheinendes drittes Bandchen aufgegeben werden.

Zweite Auflage

von

Oesterreich, Preußen und Westdeutschland im Dreistaatenbund.

Zur Verständigung des deutschen Volkes.

Preis **nur** 5 Sgr.

(Otto Spamer in Leipzig.)

Wiener Tausendsasa

der unentbehrliche

humoristische Gesellschafter

wie er sein muß, oder

Die Kunst, Gesellschaften zu electrisiren.

Ein unentbehrliches Handbuch für junge Leute, welche sich in Gesellschaften beliebt machen wollen.

Herausgegeben von

Gustav Schönstein.

Preis: 21 Sgr. (Wien, 1849.)

Gekrönte Preisschrift!

So eben erschien und ist durch die Buchhandlung A. Keßler in Ratibor zu beziehen:

Die Wiederkunft Christi

und das

Zeichen des Menschensohnes

am Himmel.

(Matth. 24, 30)

Von **Rudolph Hofmann,**

Dr. phil. und Candidat des Predigtamtes.

Von der Commission der von Ammonschen-Stiftung gekrönte Preisschrift. Preis: 10 Sgr.

Literarische Neuigkeiten,

zu beziehen durch

August Keßler's Buchhandlung (vormals Hirt) in **Ratibor.**

Doktor Johannes Faust's Magia naturalis et innaturalis, oder dreifacher Höllenzwang, letztes Testament und Siegelkunst. Nach einer kostbar ausgestatteten Handschrift in der Herzogl. Bibliothek in Koburg vollständig und wortgetreu herausgegeben in 5 Abtheilungen mit einer Menge illuminirter Abbildungen auf 146 Tafeln. . . . . . 3 Rth. 20 Sgr.

Donno, die badische Revolution und der Bürgerkrieg unter Miroslawski's Leitung. . . . . 7½ Sgr.

Ebruy, A., das beste Kochbuch für Hausfrauen; nebst einem Anhange: das Einlegen der Früchte, das Bleichen der Wäsche 2c. . . . . 10 Sgr.

Unentbehrliches Fremdwörterbüchlein für Alle, welche Zeitungen und andere politische Schriften nicht nur lesen, sondern auch verstehen wollen. Dritte vermehrte Auflage. . . . . . 3 Sgr.

Geinitz, H. B., das Quadersandsteingebirge oder Kreidegebirge in Deutschland. 1. Hft. mit 6 Steindrucktafeln. . . . . . 25 Sgr.

Hertzog, Dr. E., Capitain Sutter und sein Freund G. Brunner in den Goldminen Kaliforniens. Eine historisch-romantische Novelle. . . 7½ Sgr.

Moses Isaac Hersch hat wüllen wählen obber ich hob' nich gewählt! Offener Brief von Moses Isaac Hersch, den demokratischen Treubündler mit Gott für König und Zollverband an seinen Freund Schmul Loew was da ist Erfinder der höheren Beleuchtungsmethode in Posemückel. . . . . 1½ Sgr.

Gustav Adolf, König von Schweden. 2½ Sgr.

Zwei Novellen von Emil Gr. — 1. Eine Nacht und ein Morgen in Paris. 2. ein Märthyrer der Freiheit. 7½ Sgr.

Propheten-Harmonie oder Uebereinstimmung der Weissagungen des Holzhauser, Ricci, Herrmann von Lehnin. 2c. . . . . . 7½ Sgr.

Selam, die Sprache der Blumen in Liebe und Freundschaft. Von J. M. Blume. . . 5 Sgr.

Wer ist Waldeck? sechste verm. Aufl. . 1½ Sgr.

Kleines geographisches Wörterbuch, enthaltend die nähere Bezeichnung der wissenswürdigsten Städte, Provinzen, Staaten 2c. Deutschlands, Oestreichs, Preußens 2c. . . . . . 3 Sgr.

Zimmermann's höchst vervollkommnete Kartoffel-Bierbrauerei und eigene, neue werthvolle Erfindung Kartoffel-Schrot-Fabrikation, als Gewerbezweig für Brauer, Bäcker u. Landwirthe. . . 20 Sgr.